



Im Forstwirtschaftsbetrieb Ilmenau hat die Jugendbrigade des Genossen Bernd Kallweit (2. v. r.) einen guten Ruf. Er und Genosse Wolfgang Liebaug (links), Leiter des Jugendforstreviers Heyda, hier im Gespräch mit jungen Forstarbeitern, nehmen darauf Einfluß, daß auch unter den winterlichen Bedingungen der Plan täglich erfüllt wird.

Foto: M. Schimmack

schaftlichen Untersuchungen, sondern schaffen auch Beispiele wie neue Erkenntnisse auf diesem Gebiet in der Praxis durchzusetzen sind. Im Kampfprogramm ist festgelegt, die Arbeit der jungen Forscher besonders zu fördern und die politische Arbeit der 5 Genossen im Kollektiv zu unterstützen.

Warum orientiert sich unsere Parteiorganisation gerade auf die Jugend, wenn es um die Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts geht? Die Genossen argumentieren so: Neue wissenschaftliche Erkenntnisse umfassend anzuwenden, moderne Technik und Technologien zu meistern, das bildet auch in der Forstwirtschaft die Hauptquelle für den weiteren Leistungszuwachs. Das verlangt geradezu, besonders die jungen Forstingenieure und Forstfacharbeiter allseitig zu fordern und zu fördern. Sie erhielten in unserem Arbeiter-

und-Bauern-Staat eine auf hohem wissenschaftlichem Niveau stehende Ausbildung. Sie ist umfassend für einen großen Leistungsanstieg in der Produktion und für die Nutzung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse auszuschöpfen. Und einen weiteren Fakt nennen die Genossen: Neues durchzusetzen, dazu gehört nicht nur viel Wissen, auch Mut und Kämpfertum sind gefragt - Tugenden, die besonders der Jugend eigen sind. Zugleich achtet die Grundorganisation darauf, daß der Elan der Jugend eng mit den langjährigen fachlichen Erfahrungen der älteren Forstarbeiter verknüpft wird.

Auch bei der Pflege der Waldbestände, die von der 3. Tagung des Zentralkomitees der SED als Schwerpunkt hervorgehoben wurde, leistet unsere Jugend nicht wenig. Dazu hatte die Parteileitung die guten Erfahrungen bei der Aufarbeitung des Bruchholzes

Leserbriefe

Vertretung bzw. über die Leitungen der delegierenden Parteien und Massenorganisationen abgerechnet.

Große Bedeutung bei der Koordinierung der politischen Massenarbeit messen wir der Arbeit im Parteiaktiv bei. Ober das Parteiaktiv ist die Ortsleitung bemüht, zu sichern, daß die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik deutlich sichtbar und für jeden Bürger erlebbar wird. Daraus leiten sich auch Aufgaben und Verantwortung der Betriebe für das Territorium ab.

Karl Lawrenz

Sekretär der Ortsleitung Penkun der SED

Ein dynamisches Leitungsinstrument

Das Kampfprogramm der Grundorganisation im VEB Ammendorfer Plastikwerk hat sich als dynamisches Instrument der politischen Führung der ökonomischen Prozesse durch unsere Parteiorganisation bewährt. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß der Wert des Kampfprogramms wesentlich davon bestimmt ist, wie es gelingt, die darin enthaltenen Aufgaben in ihrer Einheit von Weg und Ziel präzise zu stellen und sie in den Abteilungsparteiorganisationen konkret zu untersetzen.

Das Kampfprogramm, einmal erarbeitet, nicht als fertig anzusehen, sondern es im Prozeß seiner Realisierung immer wieder zu konkretisieren, hat sich ebenfalls als richtig erwiesen. Unsere Genossen legen auch Wert darauf, die Aufgaben des Kampfprogramms immer aufs neue an die Kollektive heranzutragen, um die kämpferische Haltung auszuprägen, die zu seiner Realisierung notwendig ist. Zur Einbeziehung möglichst vieler Genossen in die Verwirklichung seiner Ziele ist die Erteilung von Parteaufträ-